

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 10.12.2018

Drucksache Nr. **2018/272**

Federführung Hospitalstiftung zum Heiligen Geist

Sachbearbeiter Stefan Bär
Stand 10.12.2018

Aktenzeichen
Mitwirkung

Jahresrechnung Hospitalstiftung 2016;**- Beschlussfassung**

(Anmerkung: Bei Angelegenheiten der Hospitalstiftung handelt der Gemeinderat in seiner Funktion als Stiftungsrat)

Beschlussvorschlag

Dem Stiftungsrat wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss für die Hospitalstiftung zum Heiligen Geist für das Rechnungsjahr 2016 wie vorgelegt festzustellen und den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen (Verlustvortrag).

Sachdarstellung

Die Hospitalstiftung verzeichnet in der GuV-Rechnung 2016 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von - 13 TEuro (VJ: - 1.114 TEuro). Geplant war ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -15 TEuro.

Insgesamt gab es einen Finanzmittelzufluss in Höhe von + 762 TEuro (VJ: -2.225 TEuro). Die Hospitalstiftung hat 155 TEuro investiert. Darin sind die Projektleitungskosten in den Neubau (79 TEuro), die Grundlagenplanung Nachfolgenutzung altes Spital (45 TEuro), sowie Wohnungsausstattung Kohlerhaus (5 TEuro) enthalten. Ein Kredit für das alte Spital wurde mit einer Sondertilgung in Höhe von 91 TEuro abgelöst. Alle anderen Kredite wurden in Höhe von 156 TEuro planmäßig getilgt. Die Eigenkapitalquote bleibt konstant bei 60,29%.

Die Zahl der Beschäftigten lag am 31.12.2016 bei 70 Personen (VJ: 69). Darunter waren sechs (VJ: vier) Auszubildende und ein Bundesfreiwilligendienstler (VJ: ein).

Die Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen am 30.05.2016 ergab eine Durchschnittsnote von 1,1.

Es war ein außergewöhnliches Jahr der Prüfungen und der Reformen. So hatte die Stiftung eine doppelte Prüfung durch die Gemeindeprüfanstalt: Zum einen gab es eine allgemeine Finanzprüfung und zum anderen wurden die Baukosten des Neubaus geprüft. Die ordnungsgemäße Verwendung der erhaltenen Fördermittel für den Neubau wurden von der

Kreditanstalt für Wiederaufbau erfolgreich geprüft.

Bezüglich der Pflegereformen wurden im 4. Quartal die Weichen gestellt, damit das Pflegeheim ab 2017 die neuen Pflegegrade und den einrichtungseinheitlichen Eigenanteil abrechnen konnte.

Zu den einzelnen Stiftungszweigen ist wie folgt zu berichten:

Pflegeheim:

Während 2015 der Umzug vom alten ins neue Spital im Mittelpunkt stand, war 2016 das erste volle Geschäftsjahr im neuen Pflegeheim. Die Auslastung lag bei 98,97 %. Es gab kaum Schwankungen. Die schlechteste Belegung mit 94,80% gab es im November. Im Februar und August war die Belegung mit 100% am Höchsten.

Es wurden 71 Personen (VJ: 99) Personen gepflegt und betreut (VJ: 99). Darunter waren 7 (VJ: 25) Kurzzeitpflegegäste. Es starben 2016 14 Heimbewohner (VJ: 28). Die durchschnittliche Verweildauer sank auf nur noch 1 Jahr und 8 Monate. Im Einzelnen gibt es ein differenziertes Bild: Vier Bewohner, die verstorben sind, zogen einst im alten Spital ein. Sie waren im Schnitt über vier Jahre Heimbewohner. Auf der anderen Seite zogen ins Spital vier Heimbewohner, die innerhalb eines Monats starben. Vier Bewohner sind innerhalb eines Jahres verstorben.

Seniorenwohnanlage K.u.K. Kohlerhaus:

Es gab sechs Mieterwechsel (VJ: 3).

Vermögensverwaltung:

Im alten Spital endete die Flüchtlingsunterbringung im November 2016. Die Zuständigkeit der Hospitalstiftung für das alte Spital endete zum 31.12.2016.

Spitalwald:

Bei einer Gesamtfläche von 64 ha forstlicher Betriebsfläche sind planmäßig jedes Jahr 670 Festmeter Holznutzung vorgesehen. Tatsächlich wurden 2016 887,05 fm (VJ: 510,535 fm) eingeschlagen.

Finanzielle Auswirkungen

Anlagen

keine